Nr. 448. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 25. September 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Deutschland.

C **Berlin**, 24. September. Es ist vielfach die Erwartung ausgesprochen worden, daß neben der am 1. Oktober d. J. eintretenden erheblichen Ermäßigung der allgemeinen Fahrpreise im Berliner Vorortverkehr auch eine Herabsetzung der Tarife für die sogenannten Zeitkarten in diesem Verkehr stattfinden werde. Dem Vernehmen nach wird sich diese Erwartung zunächst nicht verwirklichen, da die Frage der Umgestaltung der Zeitkarten nicht wohl auf den Vorortsverkehr von Berlin beschränkt werden kann und die bei der Staatseisenbahnverwaltung gepflogenen Erörterungen wegen einer allgemeinen Reform der Zeitkarten noch nicht zum Abschluß gebracht sind. Eine solche scheint uns auch mehr in der Richtung einer Vereinfachung als einer Ermäßigung geboten. Die jetzige Zeitkarteneinrichtung mit der Nothwendigkeit der Bestellung einer Kaution, der polizeilichen Atteste über Familienzugehörigkeit, der Formalitäten, welche mit Ratenzahlungen und mit einer zeitweiligen Nichtbenutzung von Zeitkarten verbunden sind, ist ebenso unbequem für das Publikum, wie lästig für die Eisenbahnverwaltung. Die Frage, in welcher Weise zweckmäßig eine alle berechtigten Interessen befriedigende Reform auszuführen sein würde, ist indeß eine sehr schwierige.

Die Erörterung dieser Angelegenheit, in welche, wie gesagt, die Staatseisenbahnverwaltung bereits eingetreten ist, wird daher voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen und vor ihrer Entscheidung auch eine Aenderung in den Zeitkarten des Berliner Vorortverkehrs nicht eintreten können.

Daß übrigens hierfür ein so dringendes Bedürfniß bestehe, wie vielfach behauptet worden ist, kann nicht ohne weiteres zugegeben werden. Schon die jetzigen Zeitkarten der preußischen Staatsbahnen gewähren, wie auch im Landtage anerkannt worden, so niedrige Fahrpreise, wie sie kaum an irgend einem Ort der Welt bestehen. In Ungarn und Oesterreich hat man bei Einführung des Zonentarifs die Zeitkarten nicht nur nicht ermäßigt, sondern sie sogar für den örtlichen Verkehr ganz aufgehoben. Es ist ferner auch unrichtig, wenn behauptet wird, die neuen Vororttarife für Einzelreisen kämen nur dem Verkehr von Berlin nach den Vororten zu Gute, nicht aber den Bewohnern der Vororte. Zunächst stellt sich nach den neuen Fahrpreisen eine tägliche Hin- und Rückfahrt auf Einzelkarte (Vollkarte) billiger als eine Monats- und Vierteljahrs-Zeitkarte nach dem allgemeinen Zeitkartentarif der Staatsbahnen. Billiger sind allerdings die Nebenkarten. Dieselben werden aber vielfach von Personen genommen, welche nicht täglich die betreffende Reise ausführen, da bei den bisherigen Preisen der Einzelkarten eine solche Nebenkarte sich auch dann noch billiger stellte, wenn man nur zweimal die Woche zwischen Berlin und dem Vororte reiste. Für solche Reisende wird in Zukunft die Benutzung der Einzelkarten nicht selten billiger sein.

** **Bei Gelegenheit der Michaelismesse fand gestern Abend in Leipzig, unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienraths Buchwald-Großenhain,** eine Versammlung der Ausschußmitglieder, sowie Vorstände der zum Zentralverein der deutschen Wollenwaarenfabriken gehörenden Lokalvereine und Einzelmitglieder behufs Aussprache über die im Jahre 1893 in Chicago stattfindende Weltausstellung statt. An der Versammlung nahmen auch der Geheime Regierungsrath im Reichsamt des Innern Herr Caspar und der Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industrieller Herr Bueck Theil. Herr Geheimrath Caspar trat warm für die Beschickung der Ausstellung ein, indem er die für die exportirende deutsche Industrie bestehende Nothwendigkeit darlegte, in Konkurrenz mit den Industrien der anderen Länder das Absatzgebiet in den Vereinigten Staaten zu vertheidigen und zu behaupten. An der Hand der Statistik der Vereinigten Staaten wies der Herr Regierungskommissar nach, daß die Mac Kinley-Bill die Einfuhr fremder Industrieerzeugnisse in die Vereinigten Staaten nicht nur nicht eingeengt habe, sondern daß während der Herrschaft dieses Gesetzes sogar noch eine Zunahme des Imports um ca. 60 Millionen Dollars stattgefunden habe. Es lasse sich voraussehen, daß Amerika noch lange der Einfuhr fremder Industrieerzeugnisse bedürfen werde, und da alle anderen Industriestaaten ebenso wie die deutsche Industrie unter den ungünstigen Einwirkungen der Mac Kinley-Bill zu leiden haben, so würde es Unrecht sein, wenn die deutsche Industrie nicht das in der Ausstellung gebotene Mittel benutzen wollte, um sich ihren Antheil an der Versorgung der Vereinigten Staaten zu sichern, und sich event. auch neue Absatzgebiete in Südamerika und auf den ostasiatischen Märkten zu erobern, von wo aus die Ausstellung sicher sehr lebhaft besucht werden dürfte. Auch der Herr Vorsitzende befürwortete lebhaft die Betheiligung der Wollwaaren-Industrie an der Ausstellung. Ein eigentlicher Widerspruch ging aus der Versammlung nicht hervor; augenscheinlich waren die Anwesenden unentschlossen und scheuten sich, bereits jetzt bestimmte Stellung zu nehmen, wenn auch von einer Seite die von dem Herrn Reichskommissar lebhaft bekämpfte Ansicht geäußert und verfochten wurde, daß die Ausstellungen dem einzelnen Fabrikanten keinen Vortheil bringen. Unter diesen Umständen machte es ersichtlich Eindruck, als der Vertreter des Fabrikantenvereins in Forst die Erklärung abgab, daß sein Verein die Beschickung der Ausstellung beschlossen habe. Aus Aeußerungen des Vertreters der Fabrikanten von Krimmitschau ging hervor, daß auch dort Neigung zur Beschickung der Ausstellung bestehe und der Herr Vorsitzende konnte mittheilen, daß auch Großenhainer Fabrikanten auf der Ausstellung vertreten sein würden. Unter dem Eindruck dieser Mittheilungen wurde einstimmig beschlossen, den Vorstand des Zentralvereins zu beauftragen, sich als Komitee zu konstituiren, die Spezialvereine und Einzelmitglieder nochmals zur Betheiligung an der Ausstellung aufzufordern und diejenigen, welche sich bereit erklären, in das Komitee zu kooptiren. Dieses Komitee soll dann für die fernere Betheiligung wirken, über die Art der zu veranstaltenden Ausstellungen berathen, bezw. beschließen, überhaupt alle Schritte thun, welche für nothwendig und zweckmäßig erachtet werden, um das Ausstellungswerk zu fördern und in würdiger Weise durchzuführen. Es läßt sich demgemäß mit Bestimmtheit voraussehen, daß die deutsche Wollwaarenfabrikation in einer der hohen Entwickelung und großen Bedeutung dieses Gewerbes entsprechenden Weise auf der Weltausstellung in Chicago vertreten sein wird.

— Als die Vorbereitungen zum internationalen Arbeiter-Kongreß in Brüssel getroffen und allmälig die auf die Tagesordnung zu stellenden Berathungsgegenstände bekannt gemacht wurden, wurde mitgetheilt, daß auch die Herbeiführung einer internationalen Arbeitersprache zur vollen Wegräumung aller nationalen Hindernisse in Erwägung genommen sei. Diese scherzhafte Mittheilung erhält jetzt von kompetenter Seite Bestätigung. Das heute eingetroffene neueste Heft der „Neuen Zeit" enthält unter Anderem auch aus der Feder Liebknechts „Skizzen vom Brüsseler Kongreß", worin auch die Sprachschwierigkeiten, die den Verhandlungen hinderlich gewesen, besprochen werden. Die Leitung internationaler Kongresse sei nicht leicht, denn die Verschiedenheit der Sprachen bilde ein gewaltiges Hinderniß. „Sie ist thatsächlich die einzige Grenze, welche die Arbeiter noch von einander trennt und die Verständigung erschwert. Die Berichte der einzelnen Länder lagen in drei Sprachen, englisch, französisch und deutsch, vor, so daß dieser Theil der Arbeiten rasch abgewickelt ward, allein die Nothwendigkeit, jede Rede und jede Bemerkung in die zwei anderen Kongreßsprachen zu übersetzen, erschwerte und verlängerte die Debatten. So lange man sich über die Weltsprache noch nicht geeinigt hat, wird dieses Hinderniß nicht ganz zu beseitigen sein." Liebknecht glaubt indeß, das Uebel werde bis dahin zu mildern sein, wenn das demokratische Prinzip bei der Zusammensetzung des Bureaus ein bischen beschnitten und die Vorsitzenden nicht nach den Nationalitäten, sondern nach den zum Präsidiren nöthigen Fähigkeiten gewählt würden. — Es sei hier noch gleichzeitig erwähnt, daß Liebknecht in seinen Skizzen auch auf die Meinungsverschiedenheiten zu sprechen kommt, die sich auf dem Kongreß abgespielt haben. „Es war das immer", sagt er, „nur ein Streit in der Familie, ein Streit unter Brüdern, die nach erfolgtem Meinungsaustausch sich sofort wieder die Hand reichen, und nur um so fester mit einander verbunden sind." Liebknecht fügt noch hinzu, daß dies besonders deutlich und eindringlich in der Frage des Militarismus zu Tage getreten sei. Und das behauptet der bekannte Wahrheitsfreund angesichts der mehr als lebhaften Auseinandersetzung in der Presse, die noch lange nach dem Schluß des Kongresses zwischen ihm und Nieuvenhuis, der von Liebknecht als Lügner gekennzeichnet wurde, stattfand, und angesichts der in den gemeinsten Ausdrücken sich bewegenden Polemik zwischen Liebknecht und Aveling einer- und Gilles anderseits, weil der letztere es gewagt hatte, auf dem Kongreß Nieuvenhuis gegen Liebknecht zu unterstützen und die vorgebliche Ehe des Herrn Aveling mit der Tochter von Marx als das zu charakterisiren, was sie ist, nämlich als ein außereheliches Konkubinat.

— Ueber die russische Politik in Asien schreibt die „Magdeb. Ztg.":

Schon vor Wochen haben wir hier auf die Gefahr des russischen Vorrückens in Innerasien nach dem Pamirplateau hingewiesen. Dieses Plateau, genannt „das Dach der Welt", trennt, südlich von Kokan gelegen und östlich von Buchara, diese unter russischer Oberherrschaft stehenden Länder vom Hindukusch und Karakorum-Gebirge, dessen Pässe nach Kohistan, Kafiristan und in das Industhal, also nach englischem Besitz führen. Die Russen haben eine ihrer bekannten „wissenschaftlichen Expeditionen" nach dem Pamirplateau gesandt, bei denen die Bewaffneten den Hauptbestandtheil bilden. Der Zweck ist Auskundschaftung und Unterwerfung der betreffenden Länder. Da die Engländer hiervon aus langer Erfahrung unterrichtet sind, beschlossen sie, aus den angrenzenden indischen Ländern Offiziere nach dem Pamirplateau zu schicken, welche sich über die Ziele der russischen Expeditionen des Näheren unterrichten sollten. Aber als diese Offiziere in das bisher freie Pamirland eindringen wollten, harrte ihrer eine eigenthümliche Ueberraschung. Es wurde ihnen (zufolge einer Doppelmeldung des „Reuterschen Telegraphenbureaus" aus Bombay wie aus Simmla) der Eintritt untersagt, da die Russen, welche das Pamirplateau von jetzt ab beherrschen, eine Auskundschaftung desselben nicht wünschen. Wenn sich diese Angaben des englischen Nachrichtenbureaus voll bewahrheiten, so haben also die Russen in aller Ruhe und ohne jeden Kampf eine neue Erwerbung in Zentralasien gemacht, welche sie hart an den Hindukusch führt und fast unmittelbare Nachbaren der Engländer in Indien werden läßt. Die russische „Forschungsexpedition" nach dem Pamirplateau hätte sich, wie wir sie hier von Anfang an beurtheilt haben, als „Eroberungszug" herausgestellt, der jedoch, wie es scheint, bei dem Ansehen des russischen Zaren in jenen Gegenden ein völlig unblutiger gewesen ist. Haben die Russen wirklich eine beherrschende Machtstellung im Pamirplateau erlangt, so stehen sie auch Afghanistan, wenigstens dem Norden dieses Landes (bis an den Hindukusch), in so günstiger Position gegenüber, daß ihnen die Oberhoheit daselbst mit leichter Mühe zufallen muß.

— Von dem kaiserlichen Patentamt wird vom nächsten Monat ab unter der Bezeichnung: „Mittheilungen aus dem kaiserlichen Patentamt", Anmeldestelle für Gebrauchsmuster" ein Blatt herausgegeben werden, in welchem die amtlichen Bekanntmachungen des Patentamts, Anmeldestelle für Gebrauchsmuster, insbesondere die gemäß §§ 3 und 8 des Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, vom 1. Juni 1891 im „Reichsanzeiger" erfolgenden Bekanntmachungen über die Eintragung und Löschung von Gebrauchsmustern in der Musterrolle zum Abdrucke gelangen. In Aussicht genommen ist ferner, in einem nicht amtlichen Theile wichtigere Vorgänge auf dem Gebiete des Gebrauchsmuster-Wesens und Entscheidungen der Anmeldestelle und der Gerichte, welche von allgemeinem Interesse sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Die ersten Nummern werden den Text des vorgenannten Gesetzes, die dazu gehörigen Drucksachen und Verhandlungen des Reichstages, die kaiserliche Verordnung vom 11. Juli 1891, sowie die vom kaiserlichen Patentamt unter dem heutigen Tage erlassenen Bestimmungen über die Anmeldung von Gebrauchsmustern enthalten. Der Verlag der „Mittheilungen aus dem kaiserlichen Patentamt, Anmeldestelle für Gebrauchsmuster" ist der Verlagsbuchhandlung Karl Heymanns Verlag, hierselbst W. 41, Mauerstraße 44, übertragen. Der Preis beträgt für das Inland auf das letzte Vierteljahr 1891, welches den 1. Jahrgang bilden wird, 4 Mark. Der Jahrespreis der folgenden Jahrgänge bleibt späterer Festsetzung vorbehalten.

Die „Mittheilungen" werden, wie das kaiserliche Patentamt selbst, der Leitung des Präsidenten dieses letzteren, Herrn Bojanowski, unterstehen.

— Der Brauerei-Direktor **Bernhard Knoblauch** zu Berlin ist zum zweiten Stellvertreter eines der für die Angelegenheiten der gewerblichen Unfallversicherung gewählten nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts bestimmt worden. Von den wahlberechtigten 63 Berufsgenossenschaften und 251 Ausführungsbehörden mit zusammen 5,069,493 Stimmen haben 61 Berufsgenossenschaften und 137 Ausführungsbehörden ihr Wahlrecht ausgeübt. Dabei hat von den 4,888,233 abgegebenen Stimmen der Genannte 4,838,609 Stimmen erhalten; der Rest der abgegebenen Stimmen zersplitterte sich auf 29 weitere Kandidaten.

— Die Königin-Regentin von Spanien drückte dem Kaiser Wilhelm für seine großmüthige Spende von 20,000 Franks an die Ueberschwemmten telegraphisch ihren Dank aus.

— Der Minister für Landwirthschaft, Herr von Heyden, hat jetzt seine Informationsreise, wie die „Danz. Ztg." aus Danzig berichtet, über Allenstein in den Regierungsbezirk Gumbinnen fortgesetzt. Die Reise geht durch Masuren und dann einen Theil von Littauen bis Tilsit, von wo der Minister nach Berlin zurückkehrt. Bei einem Festmahl in Cranz hat Herr von Heyden erklärt, seine gegenwärtige Reise in der Provinz Ostpreußen sei gleichsam die zweite Auflage der im Juli stattgefundenen Ministerreise; dieselbe sei der unmittelbare Ausfluß der Willensmeinung an allerhöchster Stelle; der Kaiser und die Organe der Staatsregierung wenden ihre größte Aufmerksamkeit dieser Provinz zu.

— Die „Augsburger Postzeitung" meldet, daß Graf Herbert Bismarck mit seiner Schwester, Gräfin Rantzau, in Wörishofen eingetroffen und im dortigen Kurhotel abgestiegen ist. In Wörishofen befindet sich bekanntlich die Heilanstalt des Pfarrers Kneipp.

— Ueber die Landtagswahl im Wahlkreise Lingen-Bentheim, in welcher unerwarteter Weise der bisherige Vertreter, der freikonservative Regierungspräsident Stüve mit 104 Stimmen gegen einen Oekonom Damink „von unbekannter Parteistellung" mit 113 Stimmen unterlegen ist, erfährt die „Nat.-Lib. Korr." Folgendes: Die Wahl Stüve's war bekanntlich in der vorigen Session des Abgeordnetenhauses für ungültig erklärt worden wegen dabei vorgekommener Wahlbeeinflussungen und eine Reihe von Wahlmännerwahlen, darunter auch die der Stadt Lingen, waren ebenfalls kassirt worden. Herr Damink ist konservativ, hat aber die nicht unbeträchtliche Stimmenzahl des Zentrums erhalten und durch diese Unterstützung und die Absplitterung konservativer Wähler hat er einen knappen Sieg über den Freikonservativen davongetragen.

Breslau, 24. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde ein Antrag Anwand mit 19 Unterschriften eingebracht, welcher lautet: Die Versammlung wolle beschließen, den Vorstand zu beauftragen, eine an den Reichskanzler gerichtete Petition abzufassen mit der Bitte, den Reichstag in kürzester Frist einzuberufen und diesem eine Vorlage wegen sofortiger Suspension der Getreidezölle zu unterbreiten, sowie die Petition dem Magistrat mit dem Ersuchen zu übersenden, derselben beizutreten und sie schleunigst abzusenden. Nach anderthalbstündiger, sehr erregter Debatte wurde der Antrag in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 22 Stimmen angenommen. Während der Debatte verließen zahlreiche Stadtverordnete den Saal.

Aus Schlesien, 23. September. Die kirchliche Behörde der Provinz Schlesien hatte für die diesjährigen Kreissynoden die Frage aufgeworfen, ob die sozialistische Bewegung bereits in die Gemeinden eingedrungen, inwiefern sie in den gesellschaftlichen, wirthschaftlichen und religiös sittlichen Zuständen einen empfänglichen Boden finde und was seitens der Kirche zu ihrer Abwehr geschehen könne. In den Synodalverhandlungen über diese Fragen ist nun mehrfach schärfer als bisher die Schuld unseren jetzigen gesellschaftlichen Verhältnissen gegeben und namentlich Anklage gegen die gebildeten Klassen erhoben worden. So wurde auf der Liegnitzer Kreissynode seitens des Referenten Diakonus Romann der Nährboden der Sozialdemokratie gesehen u. A. „in dem Geiste der Hoffahrt und Genußsucht, der zumal die Männer der höheren Stände von persönlicher Arbeit an ihren Mitbrüdern zur Erbauung einer lebendigen Gemeinde fernhält, die niederen Stände aber dahin bringt, die Ursache von mancherlei Noth nicht zunächst in der eigenen Sünde, sondern ausschließlich in den Verhältnissen und in den Verfehlungen anderer zu suchen". — Des weiteren wurde den Standes- und Klassenabsonderungen an dem Vordringen der Sozialdemokratie Mitschuld gegeben und in dieser Hinsicht Abschaffung von besonderen Konfirmationen für Kinder höherer Stände, Abschaffung des Vermiethens der Kirchensitze, Heranziehung von Arbeitern zu den kirchlichen Ehrenämtern befürwortet. Auf der Breslauer Synode wandte sich P. Günther ebenfalls in scharfen Worten gegen den religiösen Indifferentismus der gebildeten Stände und ihre Scheu, sich dem gemeinen Manne in Arbeitervereinen und dergleichen zu nähern.

Frankfurt a. M., 24. September. (W. T. B.) Der Handelsminister v. Berlepsch, welcher den Wunsch ausgesprochen hatte, die Mitglieder der hiesigen Handelskammer kennen zu lernen und die der Handelskammer unterstellten Institute zu besichtigen, wurde heute um $12^1/_2$ Uhr in der neuen Börse von dem Präsidium der Handelskammer empfangen und in den Konferenzsaal geleitet, woselbst die Vorstellung der Mitglieder stattfand. In der Begleitung Sr. Excellenz befanden sich der Regierungspräsident von Tepper-Laski, der Polizeipräsident von Müffling, der Oberbürgermeister Adickes, der Ministerialdirektor Lohmann, Professor Slaby und Stadtbaurath Lindley. Der Minister nahm eingehende Kenntniß von den Einrichtungen der Börse und besichtigte das auf den Börsengallerien eingerichtete Handelsmuseum, wo namentlich die Produkte der deutschen und der ausländischen Kolonien sein Interesse erregten. Bei dem dem Minister zu Ehren veranstalteten Frühstück bewillkommnete der Präsident der Handelskammer Geh. Kommerzienrath Petsch-Goll den Minister und dankte demselben für die thatkräftige Unterstützung und das wohlwollende Entgegenkommen, deren sich die Handelskammer bei ihren Bestrebungen zu Gunsten des hiesigen Handels und Verkehrs seitens des Ministeriums und der Staatsregierung zu erfreuen hatte und auch neuerdings bei seiner Excellenz gelegentlich der Verhandlungen wegen Vertiefung des Fahrwassers des Mains und Errichtung von gemischten Transitlagern ꝛc. gefunden habe. Der Präsident knüpfte daran die Bitte, daß der Minister die Stadt Frankfurt wahrhaft lieb gewinnen und ihren Handels-, Gewerb- und Verkehrs-Verhältnissen auch ferner thatkräftige Förderung angedeihen lassen möge. Der Minister erwiderte, daß er das regste Interesse für Handel und Gewerbe dieser reichen entwickelungsfähigen Stadt hege und keine Gelegenheit vorübergehen lassen werde, diese Gesinnung aufs neue zu bethätigen. Er werde diese Pflicht um so lieber erfüllen, je mehr er in die Verhältnisse dieser Handelsmetropole eindringe. Nichts erleichtere den geschäftlichen Verkehr mehr als persönliche Beziehungen, und er sei deshalb der Handelskammer dankbar, daß sie ihm Gelegenheit geboten habe zu Besprechungen über die Lage des Handels und der Industrie. Sie könnten aber ihren friedlichen Beschäftigungen auch jetzt beruhigt nachgehen, da die ausgestreuten Befürchtungen vielfach einer reellen Basis entbehrten. Die beste Bürgschaft für den Frieden sei der übereinstimmende Wille unseres erhabenen Herrschers mit dem der Nation, den Frieden zu erhalten. Er sei erfreut, noch konstatiren zu können, daß die Ansichten der Handelskammer sich in allen großen wirthschaftlichen Fragen mit den Intentionen der preußischen Staatsverwaltung in Uebereinstimmung befänden, er wünsche, daß dies immer so bleiben möge, und bringe sein Hoch dem Handel und der Industrie von Frankfurt und ihren Vertretern. Nachdem sich der Minister noch längere Zeit mit den Anwesenden unterhalten hatte, besichtigte derselbe noch verschiedene städtische Institute.

Hamburg, 24. September. (W. T. B.) Die 12. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit ist heute vom Präsidenten des Vorstandes Seyffardt (Krefeld) eröffnet worden. Vertreten sind 40 deutsche und österreichische Städte durch 110 Delegirte. Senator Hachmann begrüßte die Versammlung in längerer Rede im Namen Hamburgs. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Seyffardt (Krefeld), Freiherr v. Reitzenstein (Freiburg), Kall (Hamburg); zu Schriftführern Dr. Wolff (Leipzig), Amtsrichter Dr. Tesdorff (Hamburg) und Ernst Maas (Hamburg). Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen gab Frhr. v. Reitzenstein ein allgemeines Bild über die Lage der Armenpflege in den verschiedenen Ländern und betonte dabei, daß mit Oesterreich und der Schweiz, welche etwa gleiche Richtungen verfolgten, möglichst Fühlung behalten werden müsse. Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung „Grenzen der Wohlthätigkeit" gelangten eine vom Grafen Wintzingerode (Merseburg) und eine von Seyffardt (Krefeld) vorgeschlagene These zur Annahme. Zum dritten Gegenstand der Tagesordnung „Der Haushaltungsunterricht", wurden eine von Kall (Wiesbaden) und drei von Dr. Kamp (Frankfurt) vorgeschlagene Thesen angenommen. Hierauf erfolgte eine Wagenfahrt zur Besichtigung der Wohlthätigkeits- und Armen-Anstalten Hamburgs.

Schwerin i. M., 24. September. (W. T. B.) Der Großherzog hat heute Nachmittag die Reise nach Cannes angetreten.

Heiligendamm, 23. September. Am Dienstag Nachmittag wurde hier (wie schon in Kürze gemeldet) die Taufe der am 30. August geborenen Zwillingssöhne des Erbprinzen von Hohenzollern vollzogen. Bei dem Erstgeborenen hatten Pathenstelle übernommen: die Kaiserin Friedrich, die Kaiserin von Oesterreich, die Königin Maria Pia von Portugal, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Baden, der Herzog Karl Theodor in Baiern, die Gräfin von Trani, der Fürst von Hohenzollern, der Prinz Ferdinand von Rumänien und der Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Die Pathen des zweitgeborenen Prinzen sind: der Kaiser von Oesterreich, die Großherzogin von Baden, die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, die Herzogin Karl Theodor in Baiern, die Fürstin-Infantin, die verwittwete Fürstin Katharina, die Prinzessin Friedrich und der Prinz Karl von Hohenzollern. Von den fürstlichen Pathen waren anwesend: Ihre königl. Hoheiten die Großherzogin-Mutter und die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, die Gräfin von Trani, zugleich in Vertretung ihrer erlauchten Schwester, der Kaiserin von Oesterreich, der Fürst von Hohenzollern, zugleich als Vertreter des Kaisers Franz Josef und der großherzoglich badischen Herrschaften, der Prinz Ferdinand von Rumänien und Prinz Karl von Hohenzollern.

Die heilige Handlung wurde durch den katholischen Pfarrer in Rostock, Pastor Brinkwirth, in der von den erbprinzlichen Herrschaften bewohnten „Burg" vollzogen, welche in Erinnerung an die daselbst erfolgte Geburt der beiden Prinzen künftighin den Namen „Burg Hohenzollern" führen soll. Während der Zeremonie wurden die Täuflinge von der Großherzogin Marie von Mecklenburg und der Gräfin von Trani gehalten, welche letztere den erstgeborenen Prinzen Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter übergab; auf den Armen der ehrwürdigen Fürstin, dem an Lebensalter ältesten Glied aus Hohenzollernstamm, empfing der junge Sproß des edlen Geschlechtes das Sakrament der heiligen Taufe. Der erstgeborene Prinz erhielt die Namen Friedrich Viktor Pius Alexander Leopold Karl Theodor Ferdinand, der zweitgeborene wurde auf die Namen Franz Josef Ludwig Maria Karl Anton Thassilo getauft.

Nach beendeter Feierlichkeit fand in den Räumen des Logirhauses ein Diner statt, bei welchem der Erbprinz von Hohenzollern auf die fürstlichen Pathen trank, sowie des mit dem Tauftage zusammenfallenden Geburtstages seines erlauchten Vaters gedachte, und hierauf Se. k. H. der Fürst von Hohenzollern das Wohl seiner beiden neugeborenen Enkel ausbrachte.

Meiningen, 24. September. Definitive Ergebnisse der Landtagswahlen liegen noch nicht vor. In Salzungen ist der freisinnige Schuldirektor Ullrich gewählt. In Sonneberg voraussichtlich Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und dem Sozialisten Herpf. In Obermaßfeld Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und dem Kartellkandidaten.

Dresden, 24. September. (W. T. B.) Der russische Minister des Auswärtigen von Giers ist heute Nachmittag hier eingetroffen und beabsichtigt, morgen seine Reise nach Venedig und den oberitalienischen Seen fortzusetzen.

München, 24. September. Ueber die Aufgaben, die demnächst den baierischen Landtag zu beschäftigen hätten, entnehmen wir, soweit sie allgemeines Interesse haben, einer Betrachtung der „Münch. Neuesten Nachrichten" Folgendes:

Eine alle Parteien gleichmäßig berührende Frage sei die der Mißhandlung der Presse in der jüngsten Zeit durch einige Bestimmungen des Strafgesetzes. Die Auslegung, welche die Verantwortlichkeit der Redakteure, der Zeugnißzwang und der Begriff des „groben Unfuges" durch eifrige Amtsrichter und Staatsanwälte in allen Gauen des Vaterlandes gefunden hat, zwinge gebieterisch zur Begrenzung der bezüglichen Paragraphen. Ferner werde der Landtag Stellung nehmen müssen in der Frage des Militärstrafprozesses. Ein einstimmiges Votum der Landesvertretung müsse davon überzeugen, daß man in Baiern die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Militärstrafverfahren mit der Disziplin wohl vereinbar halte und daß man sich diese Institutionen um keinen Preis nehmen lassen wolle.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. September. (W. T. B.) Der Kaiser Franz Josef empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter in Paris, Grafen Hoyos-Sprinzenstein, in besonderer Audienz.

Schweiz.

Bern, 24. September. Der deutsche Gesandte bei der Schweiz, Freiherr v. Bülow, gab gestern ein offizielles Diner, zu welchem auch der Präsident des deutschen Reichsversicherungsamtes, Bödiker, und mehrere andere deutsche Delegirte, sowie die schweizerischen Bundesräthe Droz, Chef des Auswärtigen, und Deucher, Vorsteher des Departements für Handel und Industrie, Einladungen erhalten hatten.

Der Ausflug der Kongreßtheilnehmer nach Interlaken fand heute bei prächtigem Wetter statt; auch Freiherr v. Bülow befand sich unter den Festgästen. Bei Tisch trank Bundesrath Droz auf die friedliche, humane und internationale Mission des Kongresses, Linders (Frankreich) auf die gastliche Schweiz und Dr. Bödiker auf das permanente Komitee.

Die schweizerischen Bundesräthe sprachen sich höchst anerkennend über Herrn Bödiker aus, dessen Betheiligung von schätzenswerthestem Einfluß auf den Kongreß war, in welchem die Franzosen mit ihren abweichenden Anschauungen sich breit machen wollten.

Frankreich.

Paris, 22. September. Die päpstliche Anrede an die französischen Pilger findet insofern bei dem „Temps" Beifall, weil dieser darin eine Desavouirung des Staatssozialismus sieht.

Wir geben im Nachfolgenden einen kurzen Artikel aus dem „Figaro" wieder, in welchem Magnard die innere Lage Frankreichs treffend kennzeichnet: „In den radikalen Blättern zeichnet sich bereits der Angriffsplan ab, der sich während der nächsten parlamentarischen Sitzungen gegen das Ministerium richten soll. Die Anreden Carnots an den Klerus, seine so vorsichtigen allgemein gehaltenen Antworten werden als Ausgangspunkt des Feldzuges dienen. „Ministerium und Präsident wenden sich nach rechts. Halt, halt!" werden alle Gänse des radikalen Kapitols schreien. Welchen Widerhall finden sie im Lande? Es ist so leicht, künstliche Meinungsströmungen zu erzeugen, und die, welche laut sprechen, scheinen immer recht zu haben. Es ist somit sicher, daß das Ministerium sich auf heftige Angriffe gefaßt machen muß, um so mehr, als es nicht auf die Rechte zählen kann, trotz der bei Constans und seinen Amtsbrüdern sehr deutlich sich bekundenden Absicht, sehr gemäßigt aufzutreten. Die Wunden sind noch zu frisch, die Vorurtheile noch zu mächtig. Wird das Ministerium, dem sich die Minderheit fern hält, das von einem Theil der Mehrheit beargwohnt wird, genügend Freunde finden und im Parlament besitzen, um diese Politik des Abwägens und Wartens fortzusetzen, die ihm heute glückt? Es ist möglich. Es hat für sich einen starken Trumpf, ja, mehr als das, einen Fetisch. Es giebt Dinge, die alle Welt weiß, ohne daß man sie ausspricht, nämlich, daß dies russische Bündniß, das bei den Franzosen nachgerade zum Dogma geworden ist, sehr gefährdet sein würde, wenn die Regierung mehr nach links hin neigte. Man legt vielleicht nicht viel Werth auf die Männer, welche regieren, wohl aber auf den Geist, welcher das gegenwärtige Ministerium leitet. Wenn es also der Kammer einfiele, es zu stürzen, würde das wahrscheinlich nicht zu Gunsten einer radikalen Kombination erfolgen. Die Radikalen müssen sich darein finden: Europa nimmt die Republik hin, aber nur, wenn sie recht erhaben, friedlich, versöhnlich und selbst von denen acceptirt wird, welche sie nicht lieben. Eine unstete Republik, welche immer neue Versuche unternimmt und den Aufgeregten gefallen will, würde weder Kronstadt, noch Portsmouth, noch deren etwaige Konsequenzen möglich gemacht haben."

Spanien und Portugal.

San Sebastian, 24. September. Die Ankunft des Großfürsten Alexis ist offiziell für nächsten Sonntag angekündigt. Dem heutigen Feste bei der Prinzessin von Asturien wird wahrscheinlich auch der Großfürst Wladimir mit Familie beiwohnen. Die Munizipalität bereitet eine Reihe öffentlicher Vergnügungen vor, u. A. auch ein prachtvolles Feuerwerk, zu welchem die königliche Familie und deren Gäste erwartet werden. Der Hof wird in der Annahme, daß vor der Rückkehr der Königin keinerlei politische Ereignisse eintreten, die Abreise der Königin nach Madrid beschleunigen, damit sich letztere in die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Provinzen begeben kann.

San Sebastian, 24. September. Die über das Motiv der Hierherkunft des Generals Martinez Campos verbreiteten Gerüchte entbehren jeder Begründung. Die Veranlassung zu dieser

Reise ist die bevorstehende Heirath seines zweiten Sohnes mit der Tochter des Marquis Cayo del Rey, bei welcher die Königin als Brautmutter fungiren wird. Der General hat die Pyrenäenforts besucht und wird heute Abend nach Madrid zurückkehren.

Großbritannien und Irland.

Mit Pauken und Trompeten ist das „Freemans Journal" jetzt zu den Anti-Parnelliten übergegangen. Der Uebergang oder Verrath, wie man es nennen will, fand seinen Abschluß, indem die alten Direktoren ihres Amtes enthoben und dafür der junge Mr. Dwyer Gray und seine Freunde an ihrer Stelle erwählt wurden. Es ist ein schwerer Schlag für Herrn Parnell, aber nicht so schwer, wie wenn er plötzlich und ohne vorangegangene Erörterungen auf ihn niedergefallen wäre. Derr Dwyer Gray und seine Genossen sind in erster Reihe Katholiken, und erst dann Politiker und die Schwenkung geschah so offenbar auf priesterliches Gebot, daß der Eindruck, welchen sie hervorrief, sehr darunter leidet. Auf jeden Fall wiegt der Verlust des „Fremanns Journal" für Herrn Parnell schwerer, als wenn er zwei bis drei Sitze im Parlament verloren hätte.

Der amerikanische Millionär — wenn diese bescheidene Bezeichnung noch gestattet ist — J. W. Mackay beabsichtigt, wie aus Boston gemeldet wird, zwischen Newyork und London ein Telephonkabel zu legen.

Dänemark.

Aus Kopenhagen erhält die „Rost. Ztg." folgende Mittheilung: Im Jahre 1884 kaufte die katholische Gemeinde in Kopenhagen einen größeren Bauplatz an der Bovesgade, und am Sonntag wurde dort der Grundstein zu einer Kirche, einem Kinderheim, einer Elementarschule und einem Krankenhause gelegt. Dem feierlichen Akt wohnte die Prinzessin Marie bei, und an der Prozession, welche von der Kapelle an der Frederiksberger Allee zu dem neuen Kirchenplatze zog, nahmen mehrere deutsche Prälaten Theil. Der Präsident v. Euch berichtete bei der Grundsteinlegung, daß die katholische Gemeinde in Kopenhagen jetzt 4000 Mitglieder zähle, während sie vor 50 Jahren nur aus 400 bestanden hätte.

Aus Kopenhagen vom Donnerstag wird berichtet:

Wie verlautet, reist der Zar morgen früh mit dem Extrazug via Gedser ab. Ob die Kaiserin ihren Gemahl begleitet, sei noch zweifelhaft. — Es sei hierzu bemerkt, daß der Weg über Gedser nach Warnemünde führt.

Rußland.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" in Odessa hat eine Unterredung mit einem „hochstehenden, aufgeklärten russischen Beamten" über die drastische Verfolgung der Protestanten gehabt. In den Bemerkungen des Beamten spiegelt sich, wie der Berichterstatter meint, die Auffassung der russischen intelligenten Kreise wider. Er sagte:

„So weit es sich bei der feindlichen Haltung der Regierung gegen die Dissidenten und die Protestanten im Allgemeinen um religiöse Unduldsamkeit handelt, kann man etwas dagegen einwenden. Niemand glaube aber, daß nur die religiöse Frage dabei in Rücksicht zu ziehen ist. Die Bewegung ist keine russische. Ihr Geburtsort ist Deutschland und die energischsten Agenten derselben sind deutsche Kolonisten. Geht man in die Häuser der orthodoxen Bauern, so findet man das Bild des Zaren oder Peters des Großen oder eines Heiligen an den Wänden. An den Wänden der russischen Stundisten aber sieht man das Bild des deutschen Kaisers, Bismarcks und Luthers. Ihr Haarschnitt und ihre Kleidung ist deutsch, ebenso ihr Feldbau. Wir wollen keiner religiösen Bewegung entgegengetreten, wohl aber einer politischen Propaganda. Diese Protestanten verhalten sich zu der orthodoxen Kirche ebenso wie die Nihilisten zum Staate. Sie wollen alle Zeremonien und alles Rituelle abschaffen. An die Stelle alles Mystischen und Symbolischen wollen sie einen strengen Rationalismus setzen, welche dem Geiste und Gemüthe unseres Volkes völlig fremd ist."

Ob der russische Beamte, welcher diese Mittheilung inspirirt hat, hochgestellt und aufgeklärt ist, entzieht sich unserer Wissenschaft. Jedenfalls hat er seine Klugheit höher eingeschätzt als die seines Partners vom „Daily Chronicle", sonst würde er diesen nicht mit den erwähnten Bemerkungen abgespeist haben. Daß die russischen Stundisten in ihren Zimmern Bilder des deutschen Kaisers, Bismarck's und Luther's hätten und dadurch Verfolgungen auf sich zögen, erscheint uns als eine Angabe, die für recht naive Gemüther berechnet ist.

Bulgarien.

Ueber den Empfang des bulgarischen Ministers des Aeußern durch den Sultan wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Sofia, 24. September. In amtlichen bulgarischen Kreisen herrscht ungemeine Befriedigung über die Art und Weise, wie der bulgarische Minister Grekow seitens des Sultans gelegentlich des vor zehn Tagen stattgehabten Empfanges ausgezeichnet wurde, indem der Sultan nicht nach gewöhnlichem Brauche durch Vermittelung des Dragomans, sondern unmittelbar mit Grekow verkehrte. Der Sultan beauftragte ihn, nach der aus offiziellen bulgarischen Quellen mir zugehenden Darstellung, dem Fürsten den Dank des Souveräns für die wiederholten Kundgebungen der Vasallentreue zu übermitteln und der Regierung in Sofia zu versichern, daß die neuen, an die Spitze der türkischen Geschäfte berufenen Staatsmänner keine Veränderung der seitens des Sultans bis nun befolgten Politik gegenüber Bulgarien bedeuteten. Der Sultan, welcher in der weisen Art, mit welcher die Geschicke Bulgariens geleitet werden, ein wesentliches Friedenspfand erblicke, werde nicht ermangeln, Bulgarien jeden Schutz angedeihen zu lassen. Grekow ist zur Ueberbringung dieser Botschaft zum Fürsten nach Varna abgereist.

Serbien.

** Es ist verschiedentlich aufgefallen, daß, während Serbien jetzt sich allen Ernstes anschickt, seine handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland auf dem Wege der Handelsverträge zu regeln, Rumäniens handelspolitische Aktion seit dem 11. Juli, wo die Promulgirung des autonomen Generalzolltarifs erfolgte, stationär geblieben ist. Doch braucht man zur genügenden Erklärung dieses Zögerns keine anderen als solche Gründe heranzuziehen, welche sich aus der Natur der Sache von selbst ergeben. Diese aber liegen vor in Gestalt des regierungsseitig bei Promulgirung des neuen allgemeinen Zolltarifs gegebenen Versprechens, denselben während des nächsten Halbjahres ungestört wirken zu lassen. Augenscheinlich geschieht es also nur in Gemäßheit des erwähnten Versprechens, wenn die rumänische Handelspolitik sich zur Zeit aufs Abwarten verlegt, und insbesondere von Eröffnung von Handelsvertragsverhandlungen einstweilen absieht. Es darf vielleicht angenommen werden, daß der Januar 1892 herankommen wird, ehe Rumänien sich in der Lage sieht, in eine diesbezügliche Aktion einzutreten. Daß der gegenwärtige Zustand nur ein provisorischer ist, geht übrigens auch aus der unverhältnißmäßig hoch gegriffenen Bemessung einer Reihe von Generaltarifpositionen hervor, die augenscheinlich nur dem Zweck dienen sollen, im gegebenen Momente den rumänischen Vertragsunterhändlern Kompensationsmaterial an die Hand zu geben.

Afrika.

Die neueste amtliche Depesche aus Deutsch-Ostafrika verdient einige Erläuterungen. Der Bezirkshauptmann Krenzler, welcher zu einer Berathung mit dem Gouverneur in Dar-es-Salaam eingetroffen ist, hat seinen Sitz in Tanga und ist Führer der 1. Kompagnie der Schutztruppe. Er hat also keinen Zug gegen die Wadigo angetreten. Lieutenant Stentzler ist sein erster Offizier und hat seinen Sitz ebenfalls in Tanga. Die Bondei, mit denen er in friedlichen Verhandlungen sich befindet, sind ebenfalls ein Küstenstamm im Bezirke Tanga. Daraus ist unzweifelhaft zu entnehmen, daß unter den Wadigo gar keine Unruhen vorgekommen sind.

Die Mittheilung, daß Lieutenant Prince von der 8. Kompagnie zu Dar-es-Salaam mit einer Truppenabtheilung in der Richtung nach Mpwapwa aufgebrochen ist, bestätigt sich.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. September. In Nr. 39 des „Amtsblatts" wird eine Bekanntmachung der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 1. d. M. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 2. Januar 1892 verloosten neumärkischen Schuldverschreibungen enthält. Demselben Stück des „Amtsblatt" ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staats-Papiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen verzeichnet, welche schon früher ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind. Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungstermine aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinskoupons dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Kapitale gekürzt werden wird. Die vorerwähnten Verloosungslisten sind in den Bureaux der Landräthe, Magisträte, der hiesigen königlichen Polizei-Direktion, sowie in der königlichen Regierung-Haupt-Kasse, den Kreis- und Forst-Kassen, den Kreis-Kommunal- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

— Jean Baese's Affentheater am Berliner Thor verweilt nur noch bis Ende dieses Monats in hiesiger Stadt, die Leistungen dieses Unternehmens ragen weit über das Niveau der gewöhnlichen Schaustellungen hervor, weshalb wir nicht verfehlen wollen, Eltern, die ihren Kindern einige vergnügte Stunden bereiten wollen, auf die letzten Vorstellungen aufmerksam zu machen.

— Durch den Hinzutritt der freiwilligen Feuerwehr zu Köslin mit 100 thätigen Mitgliedern ist der pommersche Feuerwehr-Verband jetzt 60 Wehren stark.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat neuerdings an die Provinzialregierungen folgende allgemeine Verfügung erlassen: „In einzelnen der mit Wegenetzen versehenen Oberförstereien habe ich die Wahrnehmung gemacht, daß der Ausbau der Wege zwar angemessen vorgeschritten, aber der Unterhaltung der neuerbauten Wege, namentlich derjenigen ohne Steinbahn, nicht die erforderliche Sorgfalt zugewendet worden ist. Insbesondere sind erhebliche Schäden dadurch entstanden, daß in den letzten regnerischen Jahren die Ableitung des Wassers und die Ausfüllung entstandener tiefer Geleise durch kleingeschlagene Steine nicht in genügendem Maße erfolgt ist. Die königlichen Regierungen wollen diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwenden und dafür sorgen, daß mit Neubauten von Wegen nur insoweit vorgegangen wird, als die vorhandenen Mittel es gestatten, gleichzeitig die tadellose Unterhaltung der bereits hergestellten Wegestrecken durchzuführen. Vor allem aber werden die Schutzbeamten anzuweisen sein, für alsbaldige Beseitigung bemerkter Mängel zu sorgen und namentlich der Ableitung des Wassers ihre Fürsorge und eigene Thätigkeit zuzuwenden, zumal jede Verzögerung der Reparaturen geeignet ist, die vorhandenen Mängel zu vergrößern und die aufzuwendenden Kosten zu vermehren."

Aus den Provinzen.

Swinemünde. Ueber den Nachlaß des hier verstorbenen Rechtsanwalts Herrn Wilhelm Ehrhart ist das Konkoursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Justizrath Lindemann. Anzeigefrist: 9 November.

Zinnowitz, 23. September. Der gestrige Tag mit seinem Regen und Sturm hat hier mancherlei Schaden an den Badeeinrichtungen angerichtet. So sind die beiden von der Landungsbrücke zum Wasser hinabführenden Treppen fortgerissen worden, ebenso haben die Wogen eine Treppe beim Herrenbade mit sich geführt. Auch dem „Cuxhaven", der bei dem bisher ruhigen und schönen Wetter mit seinen Masten und Schornsteinen friedlich aus dem Wasser heraussah, soll der Sturm arg zugesetzt haben: viele Theile des Schiffskörpers hat die Gewalt der Wellen losgerissen und fortgeschwemmt.

Greifswald, 24. September. In der auf gestern Abend einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Kaufmanns-Kompagnie kam u. A. zur Verhandlung: „Berathung und Beschlußfassung über den Anschluß der Kompagnie an eine Petition der Ortschaft Lubmin an die königliche Regierung um die Erbauung eines Zufluchtshafens in Lubmin." Die Petition wurde für vollauf begründet und gerechtfertigt erachtet und es wurde beschlossen, da die Ausführung des Projektes voraussichtlich auch für Greifswald von großem Nutzen sein werde, dieser Petition beizutreten.

Gerichts-Zeitung.

Breslau, 23. September. In einem vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Handelsmann Schwarz verhandelten Prozesse wurde festgestellt, daß die Ehefrau des Sch. sich ein Schnittwaarengeschäft für 50,000 Mark kaufen konnte, welche sie für die Vermittelung einer einzigen Ehe erhalten hat. Die besonderen Umstände dieser Vermittelung zogen der Frau freilich später einen Prozeß wegen Erpressung zu, Thatsache aber ist, daß sie die 50,000 Mark erhalten und sogar gegen den Hergeber dieser Summe noch eine Klage wegen weiterer 20,000 Mark angestrengt hat; in dieser Sache kam ein Vergleich zu Stande, indem die Ehestifterin sich mit weiteren 3000 Mark begnügte. Ihr Mann kann weder lesen noch schreiben und zieht hausirend herum.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber einen humoristischen Zwischenfall, welcher sich am Abend des 11. September vor dem Orangerieschlosse in Kassel während des großen zu Ehren des Kaisers veranstalteten Festmahls ereignet haben soll, theilt das „Witzenhäuser Kreisblatt" nach der Erzählung eines Augenzeugen Folgendes mit. Ein Schwälmer Bauer hatte sich mit seiner in der bekannten Nationaltracht aufgeputzten drallen Ehehälfte durch die Menge bis vors Schloß gedrängt. Hier wollte die Sicherheitswache ihn jedoch nicht dulden und wieder zurückweisen. Der Schwälmer aber machte Lärm und bestand in energischer Weise darauf, er wolle den Kaiser und die Kaiserin sehen, denn dazu seien er und seine Frau aus der Schwalm nach Kassel gereist, und dafür habe er sein Geld ausgegeben. Der Kaiser, schließlich durch den Lärm aufmerksam gemacht, fragte nach der Ursache desselben und erfuhr nun den Zusammenhang. Lächelnd nahm er seine hohe Gemahlin an den Arm, ging zu dem Schwälmer Patrioten und sprach: „Hier stelle ich Ihnen den Kaiser und die Kaiserin vor; nun sehen Sie sich die Beiden einmal ordentlich an." — Der Schwälmer gab seiner hellen Freude zwar in etwas derber, aber natürlicher Weise Ausdruck und knüpfte daran die gutgemeinte Einladung, „wenn der Herr Kaiser und seine Gemahlin mal in die Schwalmgegend komme, möge er ihn auch mal besuchen".

— Die Geschäfte gehen schlecht und namentlich auch in Wien kommen Klagen über geringen Umsatz bei hohen Spesen. Ein Reisender auf dem Gebiete des Bettelns, der durch seinen Humor und seine guten Einfälle früher immer noch ganz leidliche Resultate erzielte, allerdings aber auch nicht stets völlig unabhängig in der Wahl seiner Schlafquartiere geblieben war, wurde vor einigen Tagen vom Wiener Bezirksgericht wiederum für mehrere Wochen zu strengem Arrest verurtheilt. Bei seiner Arretirung hatte sich zwischen dem Zivilwachmann und dem mühsam auf Krücken daherhumpelnden Bettler folgendes Zwiegespräch entwickelt: Wachmann: Ich habe Sie schon gestern in der innern Stadt beobachtet. — Bettler: Wohl möglich. — Wachmann: Nur finde ich sonderbar, daß Sie gestern ganz stramm gehen konnten — ohne Krücken. — Bettler: Wohl möglich, Herr Wachmann, die Zeiten sind auch zu miserabel. — Wachmann: Was soll das heißen? — Bettler: Oh, man muß sparen; damit sich die Krücken nicht zu schnell abnützen, trage ich sie nur jeden zweiten Tag.

Madrid, 24. September. Bei dem Eisenbahnunfall zu Burgos kam auch der Engländer Wily, Sektionschef der Linie um, sowie der Marquis Oliva, die Marquise Castroserma und Marquis Montesion. Man vermuthet noch Todte unter den Wagentrümmern. Die Verwundeten sind durch einen Hülfszug nach Burgos gebracht worden. Der Senator Comas ist ebenfalls leicht verwundet. Der Stationsaufseher ist verhaftet worden, da man ihm die Schuld an dem Unglück zuschreibt.

Newyork, 24. September. Zwischen einem Last- und einem Arbeiterzuge fand bei North Sewickley (Pa.) ein Zusammenstoß statt. Sechs Personen wurden getödtet, einige schwer verwundet.

— (Beim Kollekteur.) Herr: „Kann ich die Nummer 55 noch erhalten?" — Kollekteur: „Warum denn gerade die Nummer 55?" — Herr: „Meine verstorbene Braut ist mir diese Nacht im Traume erschienen und hat auf jeder Wange eine 5 stehen gehabt!" — Kollekteur: „Hatte sie den Mund dabei offen oder nicht?" — Herr: „Offen, Herr Kollekteur, weit auf!" — Kollekteur: „Da müssen sie auch noch die Nummer 505 nehmen!"

— (Bruder Studio.) Junger Fuchs (zaghaft): „Darf ich Dir vielleicht eine Zigarre anbieten?" — Bursch: „Vor allen Dingen hast Du Dir alle dummen und überflüssigen Fragen abzugewöhnen! Selbstverständlich darfst Du!"

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. September. Weizen per September-Oktober 227,25 bis 228,75 Mark, per Oktober-November 228,50 Mark, per November-Dezember 227,50 Mark.

Roggen per September-Oktober 235,50 bis 235,25 Mark, per Oktober-November 233,25 Mark, per November-Dezember 232,25 Mark.

Rüböl per September-Oktober 62,20 Mark, per April-Mai 61,40 Mark.

Spiritus loko 70er 52,00 Mark, per September 70er 51,60 Mark, per September-Oktober 70er 51,40 Mark, per April-Mai 70er 51,50 Mark.

Hafer per September-Oktober 155,00 Mark.

Petroleum per September 23,00 Mark.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 25. September. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,00
do. do. 3½%	97,40
Deutsche Reichsanl. 3%	84,60
Pomm. Pfandbriefe 3½%	95,20
Italienische Rente	89,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,00
Ungar. Goldrente	89,60
Rumän. 1881er amort. Rente	97,00
Serbische 5% Rente	85,50
Griechische 6% Goldrente	73,50
Russ. Boden-Credit 4½%	97,25
do. do. von 1880	—,50
Mexikan. 6% Goldrente	85,50
Oesterr. Banknoten	173,40
Russ. Banknot. Cassa	216,75
do. do. Ultimo	—,40
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,40
do. (110) 4%	99,10
do. (100) 4%	96,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101,40
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	165,50
Stett. Vulc.-Priorität.	12[illegible],00
Stett. Maschinenb.-Akt. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	96,00
6 proz. Prioritäten	—,—
Petersburg kurz	214,75

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	108,00
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	91,25
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	222,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	122,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	174,90
Berliner Handels-Gesell.	134,00
Oesterr. Credit	152,40
Dynamite-Trust	135,00
Bochumer Gußstahlfabrik	116,50
Laurahütte	116,40
Harpener	188,90
Hibernia Bergw.-Gesellsch.	150,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,40
Ostpreuß. Südbahn	76,50
Marienburg-Mlawka-bahn	57,20
Mainzerbahn	110,55
Norddeutscher Lloyd	—,50
Lombarden	47,00
Franzosen	122,60

Tendenz: sehr fest.

Stettin, 25. September. Wetter: Schön. Barometer 28" 7'''. Temperatur + 13° Reaumur. Wind: SSW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko 218—227 bez., per September-Oktober 224 bez., per Oktober-November 223 bez.

Roggen weichend, per 1000 Kilogramm loko 215—230 bez., per September-Oktober 234 bis 232 bez., 232,50 B. u. G., per Oktober-November 231 B., per November-Dezember 229,50—229 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loko 160—170 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko neuer 154—162 bez.

Winterraps ohne Handel.

Winterrübsen ohne Handel.

Spiritus behauptet, per 10,000 Literprozent loko 70er 54,50 G., per September 70er 54,50 nom., per September-Oktober 70er 51,00 nom., per Oktober-November 70er 51,00 nom., per November-Dezember —,—, per April-Mai 1892 70er 51,00 nom.

Rüböl ohne Handel.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 224,00, Roggen 233,00, 70er Spiritus 54,5, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders in Hamburg am 23. September 1891.

Die Marktlage hat sich in den letzten acht Tagen wenig verändert. Es ging in Lokowaare einiges um; für die Wintermonate macht sich vermehrte Nachfrage geltend.

Reisfuttermehl 5,00—9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,80—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 5,25 bis 9,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 5,00—8,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 6,00 bis 7,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, —,— bis —,— Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,00 bis 8,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,65 bis 8,15 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,20—8,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,75—6,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,75—6,45 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 8,30—8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 5,70—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 6,00—6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Hamburg, 24. September, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per September 13,30, per Oktober 12,55, per Dezember 12,55, per Januar-März 12,70, per März —,—, per Mai 13,00. — Ruhig.

Hamburg, 24. September, Nachmitt. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 66,50, per Dezember 57,50, per März 56,50, per Mai 56,75. Behauptet.

Bremen, 24. September. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Besser. Loko 6,00 Mark bez. — Baumwolle ruhig. — Reis niedriger.

Wien, 24. September, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,55 G., 10,58 B., per Frühjahr 11,00 G., 10,03 B. Roggen per Herbst 9,99 G., 10,02 B., per Frühjahr 10,40 G., 10,43 B. Mais per August-September 6,65 G., 6,75 B., per Mai-Juni 1892 6,10 G., 6,13 B. Hafer per Herbst 6,46 G., 6,49 B., per Frühjahr 1892 6,56 G., 6,59 B.

Amsterdam, 24. September. Java-Kaffee good ordinary 52,00.

Amsterdam, 24. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,50.

Amsterdam, 24. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 256, per März 268. Roggen loko per Oktober 229, per März 239.

Antwerpen, 24. September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 24. September, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅜ bez., 15,50 B., per September 15,50 B., per Oktober-Dezember — bez., 15,75 B., per Januar-März — bez. 16 B. — Sehr fest.

Paris, 24. September, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 23.
3% amortisirb. Rente	97,62½	97,62½
3% Rente	96,17½	96,10
4½% Anleihe	105,87½	105,87½
Italienische 5% Rente	90,67½	90,47½
Oesterr. Goldrente	96,25	96,25
4% ungar. Goldrente	90⅛	89,87
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,30	98,30
4% unifiz. Egypter	491,25	491,25
4% Spanier äußere Anleihe	72,50	72,25
Convert. Türken	17,90	17,90
Türkische Loose	63,60	63,60
4% privil. Türk.-Obligationen	403,25	403,25
Franzosen	622,50	621,25
Lombarden	250,00	248,75
„ Prioritäten	315,00	315,00
Banque ottomane	557,00	556,00
„ de Paris	792,00	786,00
„ d'escompte	446,00	446,00
Crédit foncier	1288,00	1288,00
„ mobilier	320,00	318,00
Meridional-Aktien	620,00	617,00
Panama-Kanal-Aktien	27,00	25,00
„ 5% Obligationen	34,00	31,00
Rio Tinto-Aktien	551,80	553,75
Suezkanal-Aktien	2896,00	2893,00
Gaz Parisien	1455,00	1455,00
Credit Lyonnais	827,00	827,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	575,00	570,00
Transatlantique	59[illegible],00	581,00
B. de France	—,—	4595,00
Ville de Paris de 1871	408,00	408,00
Tabacs Ottom.	343,00	342,00
2¾ Cons. Angl.	——	95,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	123,25	123,25
Wechsel auf London kurz	25,31	25,30½
Cheque auf London	25,32½	25,32
Wechs. Amsterdam k.	207,43	207,43
„ Wien. k.	213,00	212,75
„ Madrid k.	462,75	462,00
Comptoir d'Escompte neue	547,00	—,—
Robinson-Aktien	68,70	70,00

Paris, 24. September, Nachmittags. Rohzucker. (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 36,00—36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per September 36,50, per Oktober 35,37½, per Oktober-Januar 35,12½, per Januar-April 35,62½.

London, 24. September. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, matt. — Centrifugal-Cuba —.

London, 24. September. Nachm. 1 Uhr 55 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 52 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 91 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 24 Lstr. — Sh. — d. Blei 12 Lstr. 5 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d.

London, 24. September. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 24. September Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,87.

Glasgow, 24. September, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 5 d.

Newyork, 24. September, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Oktober 62,75. Weizen per Dezember 108,25.

Newyork, 24. September. Wechsel auf London 4,80. Petroleum in Newyork 6,40 bis 6,55, in Philadelphia 6,35—6,50, rohes (Marke Parkers) 5.60. Pipe line certif. per Oktober — D. 61 C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 04⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 04⅛ C., per Oktober 1 D. 04⅝ C., per Dezember 1 D. 08 C. Getreidefracht 4,50. Mais 58,25. Zucker 3,00. Schmalz loko 7,00. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 17,00. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 12,27. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 11,22. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 108,25.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 24. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Oktober 4,45, per November 4,47½, per Dezember 4,52½, per Januar 4,57½ Verkäufer, per Juni-Juli-August 4,70 Käufer.

Bradford, 24. September. (W. T. B.) Wolle fester, Garne belebt.

Bankwesen.

Paris, 24. September. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold Franks 1,338,595,000, Abnahme 6,750,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,256,420,000, Abnahme 896,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 550,766,000, Abnahme 2,584,000.
Notenumlauf Franks 2,950,319,000, Abnahme 13,377,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 380,456,000, Abnahme 6,169,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 285,061,000, Zunahme 23,462,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 300,468,000, Zunahme 1,303,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 5,600,000, Zunahme 307,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 87,95 Prozent.

London, 24. September. Bankausweis.

Totalreserve Pfd. Sterl. 16,759,000, Abnahme 525,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 25,297,000, Abnahme 181,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 25,606,000, Abnahme 706,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 27,960,000, Zunahme 400,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 31,107,000, Abnahme 752,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 5,187,000, Zunahme 564,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 15,873,000, Abnahme 352,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 10,164,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 45⅞ gegen 47⅛ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 109 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 13 Millionen.

Schiffs-Unfälle.

Antwerpen, 25. September. (Hirsch's T. B.) Der Dampfer „Dunmurry" scheiterte auf der Fahrt nach Mexiko in der Nähe von Halifax. Neun Personen sind ertrunken, die übrigen Passagiere wurden von einem vorüberfahrenden deutschen Dampfer gerettet und nach Halifax gebracht.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. September. Die hiesigen Blätter bezeichnen das Rundschreiben der Pforte betreffs der Dardanellenfrage als ein eklatantes Zeichen des Friedens, welches geeignet sei, alle die durch die in letzter Zeit von gewisser Seite verbreiteten politischen Allarmnachrichten auf das höchste aufgeregten Gemüther vollständig zu beruhigen.

Antwerpen, 25. September. Auf dem Dampfer „Leopold II." fand gestern eine furchtbare Kesselexplosion statt. Drei Personen wurden getödtet, elf schwer verletzt.

Paris, 25. September. Man beabsichtigt, in der hiesigen Oper Gratisvorstellungen von „Lohengrin" zu geben, damit sich das Volk vom Werthe der Oper Wagners selbst überzeugen könne. Damit würden die Skandalscenen am ehesten aufhören. Die Idee, vom Chef des Orchesters Lamoureux herstammend, wurde der Direktion der Oper unterbreitet, die aber noch unschlüssig ist.

Gestern Morgen starb hier der berühmte Theaterdekorationsmaler Lavastre.

London, 25. September. Das „Reutersche Bureau" erfährt von bestunterrichteter Seite, daß die Meldung des „Daily Chronicle" von dem bevorstehenden Rücktritt des englischen Botschafters in Paris jeder Begründung entbehre.

London, 25. September. Das Mitglied des Gemeinderathes, Williamson, welcher seiner Zeit Präsident des Komitees für den Empfang Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in London war, erhielt von dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeld ein Schreiben, in welchem die Genugthuung Sr. Majestät über die Bemühungen, den Empfang in jeder Hinsicht auf das glänzendste zu gestalten, ausgesprochen wird. Gleichzeitig wurde demselben zur Erinnerung an den Besuch Sr. Majestät eine goldene Dose mit den Initialen Sr. Majestät in Diamanten zugestellt.

London, 25. September. Die „Times" glaubt, daß das Vorgehen Rußlands bezüglich des Gebiets Kleinpamir Gegenstand diplomatischer Vorstellungen bei der russischen Regierung bilden werde, da das Gebiet Kleinpamir zweifellos nicht in die russische Interessensphäre falle.

Kopenhagen, 25. September. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern heute Morgen via Gjedser nach Moskau abgereist.

Kopenhagen, 25. September. In hiesigen Hofkreisen wird auf das bestimmteste versichert, sämmtliche Gerüchte bezüglich einer Verlobung des italienischen Kronprinzen mit einer dänischen Prinzessin seien unbegründet.

Newyork, 24. September. Bei Zelienople (Pennsylvanien) hat ein Zusammenstoß von zwei Zügen, welche mit bei der Herstellung der Bahnlinie beschäftigten Arbeitern besetzt waren, stattgefunden. Ein Maschinist und acht Erdarbeiter sollen getödtet, zwanzig verwundet worden sein.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 27. September, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls, Beichthandlung Sonnabend Nachmittags 2 1/2 Uhr.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 10 1/2 Uhr.
(Nachher Ordination Herr Konsistorialrath Brandt.)
Abends 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden u. Beichte: Herr Konsistorialrath Brandt.
Montag Vorm. 10 Uhr Einsegnung und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Brandt.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Hasert um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Dreist um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Sauberzweig aus Hohenselchow um 5 Uhr.
(Jahresfest des ev. Traktat-Vereins.)

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Um 9 1/2 Uhr und 5 1/2 Uhr Lesegottesdienst.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Sonntag Nachm. 4 Uhr: Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 9 1/2 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 1/2 10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Schlapp um 6 1/2 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2 Uhr.
Sonnabend Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Mans.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 1/2 Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 11 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)

Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um 9 1/2 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 1/2 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)

Sonntag Nachmittags 5 Uhr: Jahresfest des evang. Traktat-Vereins in der Peter-Paulskirche. Die Festpredigt hält Herr Pastor Sauberzweig aus Hohenselchow. Die Nachfeier findet im Saale am Westendsee statt.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II):
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Vikar Tech.

Offene Stellen.

Männliche.

Knechte, viele Mädchen, auch Landmädch. verl. Krautmarkt 5.

Flotten Bügler verlangt sofort **Dummann,** Reifschlägerstr. 13.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat die **Schriftsetzerei** zu erlernen, kann eintreten bei **A. Hochstetter.** Louisenstr. 5.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt gr. Wollweberstr. 69, v. 2 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit und Woche verlangt Bergstraße 3, 4 Tr. links.

Einen Tischlerlehrling verlangt **Schramm,** Steinstraße 1.

Ein Klempnerlehrling wird sofort verlangt. **Gust. Schmidt,** Fischerstr. 13.

Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Rosengarten 41—44.

Ein Knabe achtbarer Eltern, der Goldarbeiter werden will, wird gegen monatliche Vergütigung verlangt Hohenzollernstr 12, 2 Tr. links.

Ein tüchtiger Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung nach außerhalb. Zu erfragen bei **J. Grenzien,** gr. Oderstr. 11.

1 ordentlicher zuverlässiger **Arbeitsbursche** findet bei 7 Mark Anfangslohn pro Woche dauernde Beschäftigung. Näheres König-Albertstraße 21, Stfl. 1 Tr. links.

Weibliche.

Tüchtige Maschinennähterin auf Jackets und Paletots wird sofort verlangt Hohenzollernstr. 12, H. 1 Tr.

Handnähterin auf Stück (auf Knabenanzüge) verlangt Rosengarten 31, Vdrh. 1 Tr.

Handnäbterin auf Hosen w. verl. Frauenstr. 13, 3 Tr

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen, auch zum Lernen, verlangt Baumstr 26, v. 2 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinn. auf Herren-Jackets werd. sof. verl. Heiligegeiststr. 2, v. 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Gr. Lastadie 70 Vorderwohnung als Komtoir oder an ruhige Miether. Näh. Lindenstr. 18, part.

Fischerstr. 19, 1 Tr., z. 1. Okt. Wohn. v. 2 gr. hell. Stuben, Küche u. Zb. z verm.

Stube, helle Kammer, Küche sofort gr. Wollweberstr. 10, Laden.

Stuben.

1 alleinsteh. junges Mädchen, auß. d. Hause beschäft., f. Schlafst. z. 1. Okt. **Koch,** Mönchenstr. 8, v

1 freundliche leere Hinterstube ist zum 1. Oktober zu vermiethen. **Koch,** Mönchenstr. 8, v.

2 junge Leute f. z. 1. Wohnung Augustastr. 61, H. p.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Wilhelmstr. 8, H. p. r.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstelle Pelzerstr. 25, 2 Tr.

1 anständ. Mann find. bei 1 Wittwe z. 1. Okt. eine gute Schlafst. Näh. Rosengarten 73, 1 Tr. v.

1 anständ. junger Mann, am liebsten Schneider, findet sogl. freundliche Schlafst. neue Wallstr. 20, H. 1 r.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz

— gegründet 1861 — **mit Zweigniederlassung in Frankfurt a. O.** ist die anerkannt beste Bezugsquelle für

Material- und Kolonialwaaren, Landesprodukte, Delikatessen, Conserven aller Art, Wein, Spirituosen, Tabak, Cigarren, Steinkohlen und böhmische Braunkohlen.

Alle unsere Waaren sind von **bester Qualität** und geben wir dieselben zu den **billigsten Preisen** ab; darum gehört, wer **einmal** von uns bezogen, auch **dauernd** zu unseren Kunden. Jahresumsatz über 5 Millionen Mark.

Ausführliche **Waaren-Verzeichnisse** werden **kostenfrei** übersandt.

Adressiren Sie genau: **An den Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz**
oder, wenn Ihnen Frankfurt a. O. näher liegt:
An die Verkaufsstelle des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein in Frankfurt a. O.

Verkäufe.

Gummi - Artikel sämmtl. **Pariser Special.** für Herren und Damen (Neuheit). **Ausführl. illustr.** Preisliste über sämmtl. Special. sowie auch über interess. **Lectüre** und **Photographien** gegen 20 Pf. **E. Kröning, Magdeburg.**

Grosser Ausverkauf.
Wegen **Umzug** verkaufe von heute ab **Stoffe** zu Herren- und Knaben-Anzügen, zu **Damen-Mänteln und Jackets** zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
A. Treufeld, Rosengarten 31.
Vom 1. Oktober ab: Rosengarten 41—44.

Spezial-Tischlerei für **Küchenmöbel,** **Pölitzerstr. 1.**
Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Solbrig, Tischlermeister.

Zarte Haut!
Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. **Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte **„Puttendörfer'sche"** Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. **rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen** 2c. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Droguerien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, Berlin.
In Stettin echt bei **Adolf Hube,** Breitestraße 51, **Theodor Pée,** Breitestr. 61, **Lehmann & Schreiber,** Kohlmarkt, **Max Schütze,** Drogenhandlung.

Puppen-Perrücken von 50 Pf. an, sowie **Puppenköpfe, Gestelle und Gelenke** liefert und werden nur allein unter **Garantie für Haltbarkeit** angefertigt von
Rich. Rahn, Elisabethstr. 47, Friseur.
Alle **Haararbeiten** werden daselbst angefertigt. Haare werden gekauft. Daselbst können sich **Lehrlinge** melden.

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18, empfiehlt:



Nähmaschinen aller Systeme, speziell: **Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,**
D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

Pferdegeschirre, Reitsättel, Reitzeuge, Fahr- u. Reitpeitschen, sowie sämmtliche Fahr- u. Reitutensilien offerirt billigst
F. Marquardt, Spezialgeschäft, Louisenstraße 22.

Feinste Anchovis Pfd. 0,35 empfiehlt **P. Stuckert,** gr. Wollweberstr. 40

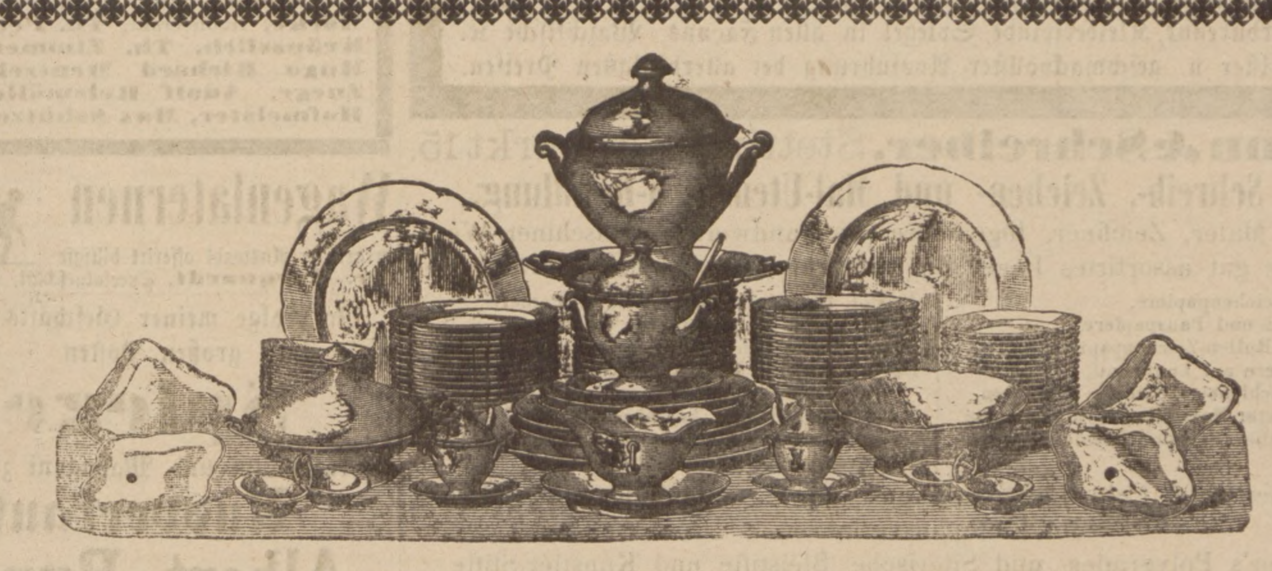
Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge, ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

Uhren! Uhren!
goldene und silberne **Remontoir-Uhren** für Herren und Damen, viele goldene **Ketten,** sowie Ancre- und Cylinderuhren 2c. billig zu verkaufen
Leih-Haus Gr. Wollweberstr. 40.

A. Kruse's Möbeltischlerei,
Langestraße 83 (unterhalb der Kirche), empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.



NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.



Carl Oberländer

Glas- und Porzellan-Handlung

Kohlmarkt 11 — **Stettin** — Heumarkt 7

erlaubt sich das hochgeehrte Publikum Stettins und der Provinz auf sein **großes, reich ausgestattetes Lager** von

Porzellan-, Steingut-, Majolika-, Thon-, Cristall- und Glaswaaren

wiederholt aufmerksam zu machen. Dasselbe ist mit allen Neuheiten versehen und enthält sämmtliche Wirthschafts- und Luxusgegenstände der Branche von einfachster bis zu elegantester Ausstattung.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Ausstattungen, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Reichhaltige Auswahl von mustergültigen kunstgewerblichen Ziergefäßen und Haushaltungs-Artikeln.

Zur **Ergänzung der Wirthschafts-Geschirre** beim **bevorstehenden Umzuge** halte ich mein Geschäft ebenfalls bestens empfohlen.

Das geehrte Publikum wird gebeten, bei Einkäufen das **Hauptgeschäft am Kohlmarkt** zu besuchen, da dort wegen der daselbst befindlichen **großen Läger** die **Auswahl** eine **größere** ist, wie in dem alten Geschäftslokal am Heumarkt.

Hochachtungsvoll

Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Rauh's Malzkaffee! — Gesund! — Nahrhaft! — Billig! (Georg Rauh Regensburg Schutzmarke)
Erheblich mehr Nährwerth als Kneipp's Malzkaffee! Gemahlen unt. amtl. Controlle à ℔ 50 Pf., ganze Körner à ℔ 40 Pf.
Niederlagen: In Stettin: **Heinrich Haufschild,** Roßmarktstr. 9 **Gebr. Dittmer.** — In Alt-Damm: **A. Lutz.** — In Gollnow: **J. G. Strehlow.**

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern größter Auswahl zu sehr billigen Preisen b. Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Miethswohnung.
Rester Tapeten von 15, 13, 10, 9, 8 und 6 Rollen zum **Ausverkauf** empfiehlt angelegentlichst
Paul Lindenberg, Tapeten-Fabrik,
Obere Breitestraße Nr. 68, Ecke Große Wollweberstraße.

Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4, früher Breitestraße 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

SPHINX-(SAYETT) WOLLENSTRICKGARN ist das Beste.
Niederlage bei Stropp u. Vogler.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf- Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken a Flac. 1 ℳ

Aalborger Tafelaquavit.
Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Sämmtliche **Modelle** der **Wintersaison!** für **Knaben** und **Mädchen** bis zu 16 Jahren in aparten sehr kleidsamen Formen zeigt ergebenst an
Oscar Haase,
Spezialgeschäft für Kindergarderoben, 21 kleine Domstraße 21.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Cigarren für die Hälfte des Werthes
aus diversen **Konkursmassen,** soweit der Vorrath reicht:

Sorte	Menge	Preis
Sumatra mit gemischter Einlage	100 Stück	2 1/2 M.
" " rein amerik. Einlage	100 "	3 "
" " Felix Brasil	100 "	3 1/2 "
" " Yara Cuba	100 "	4 "
" " Havana	100 "	4 1/2 "
Rein Felix Brasil, prima Qualität	100 "	5 "
" Varinas, ff. mild. Qual.	100 "	5 1/2 "
" Havana Ia hochfeine Qual.	100 "	6 "

Versandt nur von 100 Stück ab gegen Nachnahme. Aufträge von 500 Stück franko durch ganz Deutschland.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln von 10 Pfd. 4 ℳ



Vogelfreunde
bitte meine **preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten Packeten): **„Singfutter"** für Kanarienvögel, Waldvögel etc., **„Universalfutter"** für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.
„Neueste illustrirte Preisliste" über alle fremdl. **Vögel, Tauben, Käfige, Vogelstube,** Anleitung zur **Pflege** und **Zucht** etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pf.
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln.**
Alleinverkauf für Stettin und Umgegend
A. Lippert Nachf.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau, Breitestraße 7, 1. Etage,

empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Aussteuern, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus

Sopha und 2 großen Fauteuils	von Mk. 150 an.
Panehlsopha mit Kameltaschen	" " 140 "
Schlafdivans mit Auszug	" " 52 "
Büffets	" " 140 "
Trümeaux mit Säulen und Stufen	" " 66 "
Etagerenspinde mit Nickel 2c.	" " 40 "
Sophatische (Marie Antoinette)	" " 18 "

Cylinderbureaux, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische 2c. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung bei allerbilligsten Preisen.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,

empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.

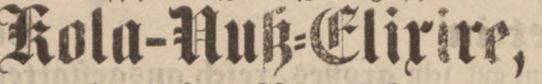
A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.

Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93,

empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen



von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere

in Fässern und Flaschen.

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zur Einsegnung

empfiehlt sein großes Lager in Ketten, Armbändern, Brochen, Boutons, Kreuzen, Ringen, Medaillons, Granat-, Korallen- und Sp-herschmucks.

Lager in Genfer Herren- und Damen-Uhren.

Trauringe.

Galvanisches Institut.

G. Stresemann,

Inh. Franz Hampe,
Juwelier und Goldarbeiter,
Nr. 1 Beutlerstraße Nr. 1.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " " "	2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " " "	1,95, " " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " " "	2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " " "	2,00, " " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " " "	2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " " "	2,20, " " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " " "	2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " " "	2,50, " " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " " "	3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " " "	2,80, " " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " " "	3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Sie finden

zu unvergleichlich billigen Preisen

schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl

bei

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Den Eingang unserer Neuheiten für den Herbst u. Winter

hiermit ergebenst anzeigend, erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wir unser Lager sehr reichhaltig mit **nur besten Qualitäten** ausgestattet und die Preise **äußerst niedrig** gestellt haben.

Wir empfehlen hiernach sämmtliche in unser Fach schlagenden Artikel, wie:

Winterpaletots, Anzugstoffe, Westenstoffe in Seide auch Wolle, Reise- u. Kaisermäntelstoffe, Schwarze Tuche, Burkins, Satins,

sowie **forstmelirte** und **Militair-Tuche** in allen Farben, **Billardtuche** in verschiedenen Sorten.

Reiche Auswahl in Schlaf-, Reise- und Pferdedecken,

sowie **grosses Flanell-Lager** und auch **Damentuche** in allen gangbaren Farben 2c. — Muster versenden gratis und **franco.** — Gleichzeitig bringen unsere

bessere Herren-Schneiderei nach Maaß

in empfehlende Erinnerung unter **ausdrücklicher Garantie tadellosen Sitzes. — Preise fest!**

Grunwald & Noack.

Tuchhandlung en gros & en detail. Königsstraße Nr. 1.



Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**

In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke,** Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**

Wagenlaternen

in größter Auswahl offerirt billigst

Fr. Marquardt, Specialgeschäft, Louisenstr. 22

In Folge meiner Geschäfts-Verlegung stelle einen großen Posten

Spiegel

in Nußbaum und Mahagoni zum

Ausverkauf.

Albert Runge,

Papenstr. 1 (früher Moltkestr.).

Zum Quartals-Wechsel

empfehle meine Vergolderei und Glaserei zu

Neuvergoldungen

und **Reparaturen** an Spiegeln, Bildern, Gardinenstangen 2c.

Albert Runge,

Papenstraße 1,
Gold-Rahmen- u. Gardinenstangen-Fabr.,
Special-Geschäft f. Bilder-Einrahmungen.

Kerneis

offeriren ab Kellerei Victoriaplatz Nr. 2 billigst

Opitz & Schubbert.

Filz-Schuhe, Lasting-, Stepp-Schuhe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

F. Babekuhl,

Mönchenstr. 29—30, Eingang Roßmarkt.

Stargarder Seifen-Niederlage

(M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	à Pfd. 0,20 ₰,	5 Pfd. 0,90 ₰	
beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd. 1,60 ₰,	
" " " II	à " 0,25 "	5 " 1,10 "	
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à " 0,35 "	5 " 1,60 "	

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Uhren. Uhren.

Goldene und silberne Damen- und Herrenuhren Regulatoren und Schwarzwalder Wanduhren unter 3-jähriger Garantie zu billigen Preisen.

R. Stabreit, Uhrmacher,

2 Papenstraße 2, vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
am Berliner Thor,

empfehlen vom Engros-Lager:

Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

Decken,

Schlafdecken, Steppdecken, Fliegendecken, Sommerdecken, Pferdedecken, Leutedecken, Plättdecken, Reisedecken giebt's gut u. billig in der **Deckenfabrik Breitestraße 61,** Hof im **Pigard**'schen Laden.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:

Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor u. Sandstein**

Paradeplatz 49, Festungsbauhof.



A. Toepfer

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.

Mönchenstrasse 19.

Grösstes Special-Geschäft

für gediegene u. preiswürdige

Küchen-Einrichtungen

Compl. Zusammenstellungen 75—1000 M. sofort lieferbar. Prs.-Crt. grat. u. frco.

Besondere Vortheile:

Bereitwilliger Umtausch nicht convenirender Gegenstände. Verpackung wird nicht berechnet. Frachtfreie Lieferung nach allen Bahnstationen Deutschlands.

Closets, Bidets, Eisschränke, Badewannen, eis. **Bettstellen.**
Hildesheimer Spar-Kochherde,
Lönholdt'sche eis. Oefen,
Ofenvorsetzer, eis. Waschtische,
Hauswirthschaftliche Maschinen,
Vernickelte Caffee- u. Thee-Service.
Christofle-Essbestecke.

Champanger

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " 12 " " " 22

frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei

Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Gustav Toepfer, Kohlmarkt.

Lampen. **Grösste Special-Handlung** von Tisch-, Hängelampen, Wand-, Arm-, Kronleuchtern, Ampeln, Ampelkronen, Arbeitslampen etc. mit hellsten Pat.-Brennern.

Durch meine grossen, vortheilhaften Einkäufe und grossen Umsatz ausserordentlich billige Preise und reiche Auswahl.

Hochzeits-Geschenke. Für jeden Preis schöne effectvolle Geschenke zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Sämmtliche Preise sind ganz bedeutend ermässigt.

Meine drei grossen Schaufenster haben stets sehenswerthe, wundervolle Neuigkeiten des In- und Auslandes, welche ich zu besichtigen bitte.

Nach ausserhalb werden Kisten und Packung nicht berechnet.

Umtausch selbst nach längerer Zeit gern gestattet.

Bartels Kaffee-Essenz,

welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klüt**.

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe.

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „Rockschweif, Vorwerk's „Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu billigen Preisen.